

22. Sonntag im Jahreskreis

30. August 2020



Sonntagsblatt der Pfarre Eferding

Einleitung

Viele Menschen meinen es gut mit einem, aber nicht alles tut auch wirklich gut und entspricht dem, was wir brauchen. So ging es auch dem Jünger in seiner Beziehung zu Jesus, wie wir heute hören „... denn du hast nicht das im Sinn, was Gott will, sondern was die Menschen wollen ...“ (Mt 16,23b). Hoffnung und Erwartung prägen unser Leben, Handeln und das Leiden vieler Menschen im Laufe der Geschichte. Sich nicht dieser Welt gleichstellen bedeutet nicht nur, sich selbst zu verändern, sondern in Widerstand und Kreativität – zu der uns Gott berufen hat - die Gestalt der Welt zu verändern. So konkretisieren sich unser Glauben, unser Lieben und unser Hoffen.

Kyrie

- Herr Jesus Christus, Du wolltest immer den Willen des Vaters erfüllen, trotz aller Schwierigkeiten. **Herr, erbarme dich.**
- Du hast mehr auf Gott gehört und was die Menschen brauchen, als auf dich selbst. **Christus, erbarme dich.**
- Du zeigst uns, wie wir unser Leben gestalten können, dass die Weisungen des Vaters für uns zu neuer Hoffnung werden. **Herr, erbarme dich.**

Tagesgebet

Allmächtiger Gott, von dir kommt alles Gute.
Pflanze in unser Herz die Liebe zu deinem Namen ein.
Binde uns immer mehr an dich, damit in uns wächst,
was gut und heilig ist.
Wache über uns und erhalte, was du gewirkt hast.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.
Amen.

1. Lesung (Jer 20,7-9)

„Das Wort des HERRN bringt mir Hohn und Spott“

Lesung aus dem Buch Jeremía.

Du hast mich betört, o Herr, und ich ließ mich betören; du hast mich gepackt und überwältigt. Zum Gespött bin ich geworden den ganzen Tag, ein jeder verhöhnt mich.

Ja, sooft ich rede, muss ich schreien,

„Gewalt und Unterdrückung“ muss ich rufen.

Denn das Wort des Herrn bringt mir den ganzen Tag nur Hohn und Spott. Sagte ich aber: Ich will nicht mehr an ihn denken und nicht mehr in seinem Namen sprechen!, so brannte in meinem Herzen ein Feuer, eingeschlossen in meinen Gebeinen.

Ich mühte mich, es auszuhalten, vermochte es aber nicht. **Wort des lebendigen Gottes!**

2. Lesung (Röm 12,1-2)

„Bringt eure Leiber als lebendiges und Gott wohlgefälliges Opfer dar“

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom. Ich

ermahne euch, Schwestern und Brüder, kraft der Barmherzigkeit Gottes, eure Leiber als lebendiges, heiliges und Gott wohlgefälliges Opfer darzubringen – als euren geistigen Gottesdienst. Und gleicht euch nicht dieser Welt an, sondern lasst euch verwandeln durch die Erneuerung des Denkens, damit ihr prüfen und erkennen könnt, was der Wille Gottes ist:

das Gute,
Wohlgefällige und Vollkommene!
Wort des lebendigen Gottes!

Evangelium (Mt 16,21-27)

„Wenn einer hinter mir hergehen will, verleugne er sich selbst“

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

In jener Zeit begann Jesus, seinen Jüngern zu erklären: Er müsse nach Jerusalem gehen und von den Ältesten und Hohepriestern und Schriftgelehrten vieles erleiden, getötet und am dritten Tag auferweckt werden. Da nahm ihn Petrus beiseite und begann, ihn zurechtzuweisen, und sagte: Das soll Gott verhüten, Herr!

Das darf nicht mit dir geschehen! Jesus aber wandte sich um und sagte zu Petrus: Tritt hinter mich, du Satan! Ein Ärgernis bist du mir, denn du hast nicht das im Sinn, was Gott will, sondern was die Menschen wollen. Darauf sagte Jesus zu seinen Jüngern: Wenn einer hinter mir hergehen will, verleugne er sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach.

Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben um meinetwillen verliert, wird es finden.

Was nützt es einem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, dabei aber sein Leben einbüßt?

Um welchen Preis kann ein Mensch sein Leben zurückkaufen? Der Menschensohn wird mit seinen Engeln in der Herrlichkeit seines Vaters kommen und dann wird er jedem nach seinen Taten vergelten.

Predigtgedanken

von Mag. Erich Weiselbaumer

Vor 2 Jahrhunderten hat der Göttinger Philosophieprofessor Georg Christoph Lichtenberg sich Gedanken darüber gemacht, wie das Leben verlängert werden kann. Mit einem leichten Anflug von Ironie gibt er darauf die Antwort und zeigt zwei Wege und Möglichkeiten auf:

Zum ersten sagt er, dass man die beiden Punkte vom Geboren-Werden und den vom Sterben weiter auseinanderbringt und so den Weg länger macht, oder zweitens, dass man einfach langsamer geht.

Für das erste ist Gott und die Kunst der Medizin zuständig. Die Medizin hat hier der Menschheit einen großen Fortschritt gebracht. Wir werden im Schnitt viel älter als die Menschen damals. Auch ich durfte bereits das Alter von 74 Jahren überschreiten. Die zweite Art des Weges, „langsamer zu gehen“, wird bei mir nun verstärkt gefragt sein. Darauf werde ich bewusst schauen müssen und so verstehe ich das als Appell: Geh langsamer! Lebe wach und bewusst in der Zeit, die dir zur Verfügung steht! Das ist der Aufruf, der altersmäßig und in meiner jetzigen Rolle als Pfarrmoderator zu mir passt.

Geh langsamer – dann hast du Zeit, deine Umgebung aufmerksamer wahrzunehmen und Eindrücke zu verarbeiten. Dann kannst du Dingen mehr auf den Grund gehen: Wer bin ich wirklich? Was hat Gott mit mir vor? Geh langsamer - dann wirst du wie der Prophet Elija erfahren können -, dass Gott nicht im Großen und Lauten, im Außergewöhnlichen und Spektakulären zu finden ist. Sondern dass er oft unscheinbar, überraschend und unerwartet in dein Leben tritt. So findest du Zeit, ganz bei dir zu sein und in dir die unaufdringliche Stimme Gottes zu hören. Dann wirst du auch im Gespräch mit den anderen die leisen Zwischentöne vernehmen. Du wirst die kleinen Worte und Gesten wahrnehmen, mit denen andere dich aufmuntern, trösten und dir Sympathie zeigen.

Gottes unaufdringliche Nähe und ein breites Wohlwollen bei vielen Menschen durfte ich die 23 Jahre meines Hierseins erfahren, - das war in der Pfarre in Eferding, bei den ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern, bei den Nachbar-Pfarrern als Moderator, im Dekanat und der Diözese. Reichlich fühle ich mich von Gott und Menschen beschenkt. Ein herzliches Danke und Vergelt's Gott sage ich besonders auch meiner Pfarrhaushälterin Poldi Knoll, die mich nun auch im Alter begleitet. Für ganz, ganz Vieles gäbe es im Einzelnen zu danken; vieles davon ist bereits im Pfarrblatt zu lesen. Jetzt gilt es nach vorne zu blicken und dankbar die neuen hauptamtlichen Seelsorger zu sehen, die frohen Mutes bereit sind, die Pfarre Eferding zu begleiten.

Im Evangelium heute mahnt Jesus bei den Seinen die Kreuzesnachfolge ein.

Es ergibt sich bei mir gesundheitlich und auch wegen der Covid-19 Pandemie, dass mein Abschied heute ohne festlich-feierliches Zusammensein bleibt. Es möge so sein.

Danke fürs Mitfeiern jetzt in der Messe und für ihr Verständnis.

Fürbitten

Als Dankeschön für seine Arbeit in unserer Pfarre haben verschiedene Gruppierungen Fürbitten für Stadtpfarrer Mag. Erich Weichselbaumer formuliert.

Zu Gott, dem allmächtigen Vater, der unsere Erde erschaffen hat und sie in liebender Sorge erhält, beten wir voll Vertrauen:

Kinder u. Jugend:

Vielen jungen Menschen, die als MinistrantInnen und Ministranten in der Pfarre mitarbeiteten ist Pfarrer Erich Weichselbaumer Wegbegleiter. Wir bitten für Kinder und Jugendliche: Schenke ihnen immer wieder Menschen, die Vorbild im Leben und Glauben sind.

Wir bitten dich, erhöre uns!

Katholische Frauenbewegung:

Ein Motto der Kath. Frauenbewegung lautet „Bewegt – beherzt – begeistert“ Diese drei Eigenschaften werden auch in mehr als zwei Jahrzehnten Priesterdasein in Eferding ihre Rollen gespielt haben – manchmal mehr und manchmal weniger.

Wir wünschen unserem Herrn Pfarrer und Frau Poldi Knoll, dass sie im kommenden neuen Lebensabschnitt das nötige Maß an Bewegtheit, Beherztheit und Begeisterung erfahren dürfen und auch weitergeben können.

Weniger Arbeit bedeutet vielleicht mehr Zeit für Neues, bis jetzt Liegegebliebenes oder auf später Verschobenes. Wir wünschen euch dazu viel Freude, den Mut, die Kraft und die notwendige Gelassenheit. **Wir bitten dich, erhöre uns!**

Katholische Männerbewegung:

In der kath. Männerbewegung pflegen wir Freundschaften und ein wertschätzendes Miteinander.

Lieber Herr Pfarrer, wir wünschen dir für die Zukunft gute Freunde, tief sinnige und interessante Gespräche und eine aufrichtige, liebevolle Begleitung von deinen Mitmenschen.

Wir bitten dich, erhöre uns!

Evangelische Pfarrgemeinde:

Barmherziger Gott, du möchtest, dass deine Christenheit sich einmütig zu dir bekennt. Nicht immer war es selbstverständlich, dass Christen verschiedener Konfessionen diese Einheit suchten. Wir danken dir, dass Erich Weichselbaumer sich von Herzen für die Ökumene eingesetzt hat. Lass uns auch weiterhin das Gemeinsame suchen, die Bestrebungen zur Einheit fördern und Hindernisse überwinden als Schwestern und Brüder desselben Herrn, der das Haupt der Kirche ist, Jesus Christus. **Wir bitten dich, erhöre uns!**

Fachausschuss Liturgie:

Wir danken unserem Herrn Pfarrer für alle liturgischen Dienste und Feiern in unserer Pfarre. Guter Gott, lass uns auch in Zukunft deine bleibende Nähe im Wort, im Brot und in liturgischen Feiern erfahren.

Wir bitten dich, erhöre uns!

Allmächtiger, ewiger Gott, du willst eine Welt, in der die Menschen nach dem Vorbild und in der Kraft deines Sohnes einander helfen und in Frieden miteinander leben. Wir danken dir für deine Güte und bitten dich: Führe die Welt zum Guten! Durch Christus, unseren Herrn.

Amen.

Schlussgebet

Vater im Himmel,
dankbar blicken wir zurück auf all das,
was du unternommen hast, uns ein Leben
bei und mit dir zu ermöglichen.

Wir bitten dich:

Lass diese Mahlgemeinschaft in uns fortdauern und
Frucht bringen in der Zuwendung zu den Menschen, die
uns im Alltag begegnen.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Amen.

Für den Tag und die Woche

Wer sich auf den spirituellen Weg einlässt, wer mit ganzem Herzen Gott sucht
und auf diesem Wege die Liebe zu den Menschen lernt, der gewinnt das
Leben, der ist dankbar für das was in ihm aufblüht und zum Segen wird für
ihn und für die Welt.

© Anselm Grün

Segen zum Ruhestand

Lass die Arbeitszeit hinter dir.

Setz dich zur Ruhe!

Lass einen anderen Rhythmus in dein Haus, öffne
dem frei strömenden Segen Türen und Fenster!

Lass den frei schwebenden Segen die Räume füllen, lass
ihn in den Keller, unters Dach!

Öffne dem frei fließenden Segen dein Herz!

Jetzt ist die Zeit für die Weite des Herzens, jetzt
ist die Zeit für die Flügel der Sehnsucht, jetzt ist
die Zeit für Abschied und Neues.

Gottes Friede, der die Welt erschaffen hat,
Gottes Liebe, die uns mit dem, was wir brauchen, versorgt,
Gottes Licht, das uns auch in Zeiten der Dunkelheit leuchtet sei mit dir.
Der Friede Gottes, der sein Volk durch die Wüste begleitet hat,
der Friede Gottes, der uns mit dem, was wir brauchen, versorgt, der
Friede Gottes, der uns auch in Zeiten der Dunkelheit leuchtet, sei
mit dir.
Amen.

Impressum

Herausgeberin: Röm. Kath. Pfarre Eferding

Titelbild: Röm. Kath. Pfarre Eferding, Silvia Wenzelhuemer

Bibeltexte: Lektionar 2019

Predigt: Mag. Erich Weichselbaumer

Fürbitten: Mag. Johannes Hanek, Clara Außerwöger, Erika Schapfl,
Franz Plöchl, Karin Bogner BEd

Gebete, Einleitung: © Erzabtei St. Martin

Segen zum Ruhestand: Berufsende – ein neuer Anfang“, A. Schmidt,
Projektpastorin des Kirchenkreises Hamburg-Ost